

## Inhalt

Pazifische Kirchenkonferenz fordert Gerechtigkeit für Maohi	1
„Israels Annexionspläne gefährden Frieden“ I	
Bischof Ibrahim Azar (ELCJHL): Stellungnahme gegen Annexionspläne Israels	2
Massnahmen gegen Fluchtursachen	2
Ratsvorsitzender für mehr Unterstützung von Flüchtlingen	2
Fürsorge für die Schöpfung	2
Menschenrechte in Coronakrise gefährdet	3
Nepal: Chaujahari kämpft gegen Corona	3
Bescheidenheit aus Corona-Krise lernen	3
Brüder-Unität: Black Lives Matter	3
Rassismus-Erfahrung in Südafrika	4
Gemeinsame Zukunft auf koreanischer Halbinsel	4
FIT-Hermannsburg: Neue Studiengänge	4
Digitale Lesetipps	4

## Pazifische Kirchenkonferenz fordert Gerechtigkeit für Maohi

(Hamburg - 23.06.2020 – EMW) Wiedergutmachung für die Folgen der französischen Atomtests steht immer noch aus. Während sich die Menschen in Maohi (Französisch-Polynesien) an das siebte Jahr ihrer Wiederaufnahme in die Liste der Entkolonialisierungen der Vereinten Nationen erinnern, forderte die Pazifische Kirchenkonferenz in einer Erklärung vom 19. Juni Frankreich auf, Gerechtigkeit walten zu lassen.

„Frankreich hat die Wünsche des Volkes der Maohi und der Vereinten Nationen für ihr unveräußerliches Recht auf Selbstbestimmung ignoriert“, heißt es in der Erklärung. „Heute stellen wir mit Besorgnis fest, dass Frankreich den Aufschrei des Volkes und die Stimme der Vereinten

Nationen nicht gehört hat.“

Die Gerichte dürfen niemals als Werkzeug für politische Zwecke benutzt werden, heißt es in der Erklärung. „Unsere Gerichte müssen unparteiisch als Instrumente eines gerechten, nicht voreingenommenen und nicht-repressiven Rechtssystems handeln“, heißt es in der Erklärung. Wir erinnern Frankreich daran, dass es nach wie vor Entschädigung für die Tausenden von Menschen gewähren muss – einschließlich französischer Zivilisten und Servicepersonal –, die durch die Folgen der Atomtests in Fangataufa und Moruroa schwere körperliche Schäden erleiden mussten.“

[mehr](#)

## „Israels Annexionspläne gefährden Frieden“

(Bielefeld – 19.06.2020 – EKD) Die Pläne der Regierung Israels zur Annexion großer Teile Palästinas gefährden nach Überzeugung von Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und stellvertretende Ratsvorsitzende der EKD, den Frieden, den Wohlstand und die Entwicklung der Gesellschaften im Nahen Osten. Das hat die leitende Theologin der EKvW in einem Brief an Bischof Sani Ibrahim Azar (Jerusalem) geschrieben. Kurschus bestärkte damit die Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und dem Heiligen Land (ELCJHL) in ihrem Einsatz für einen gerechten Frieden zwischen Palästina und Israel.

Präses Kurschus dankte Bischof Azar und seiner Kirche für ihre Beharrlichkeit auf diesem schwierigen Weg. „Besorgt nehmen wir wahr, dass das Ziel

eines gerechten Friedens noch lange nicht greifbar ist“, schrieb Kurschus. Sie versprach, „unseren Einfluss in Politik und Gesellschaft zur Geltung zu bringen“. Im vergangenen Jahr hatten Mitglieder des Landtags von NRW auf Einladung der evangelischen Landeskirchen auf einer gemeinsamen Reise Israel und Palästina besucht und sich als politische Multiplikatoren ein Bild von der Situation gemacht.

Annette Kurschus bekräftigte in dem Brief die Position der Evangelischen Mittelost-Kommission der EKD und des EMW. Demnach wäre eine Annexion palästinensischer Gebiete ein Verstoß gegen das Völkerrecht, die den „radikalen Positionen in Israel und Palästina zuarbeiten“ und die Gewalt neu aufflammen lassen würde.

[mehr](#)

## Impressum

Der Pressedienst mission.de wird herausgegeben vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW) Normannenweg 17 - 21 20537 Hamburg Freddy Dutz, Pressereferentin Tel.: 040 25456-151 pressediens@emw-d.de www.emw-d.de Zusammengestellt von: Freddy Dutz, Petra Jaekel, Corinna Waltz

# Bischof Ibrahim Azar (ELCJHL): Stellungnahme gegen Annexionspläne Israels

(Hamburg – 12.06.2020 – ZMÖ) Mit der Veröffentlichung seines sogenannten „Friedensplans“ hat US-Präsident Donald Trump im Januar den Weg für die Annexion der jüdischen Siedlungen im israelisch besetzten Westjordanland und des Jordantals freigemacht. Die neue israelische Koalitionsregierung hat angekündigt, ihre Strategie zu dessen Umsetzung im Juli vorzustellen. Der Bi-

schof der palästinensischen lutherischen Kirche, Sani-Ibrahim Azar, äußert sich in einer Stellungnahme besorgt. Die geplante Annexion verstoße gegen das Völkerrecht und würde zu neuer Gewalt führen. Auch die Evangelische Mittelostkommission (EMOK) hat ihren Protest in einer Stellungnahme ausgedrückt.

[mehr](#)

---

## Massnahmen gegen Fluchtursachen

(Kassel – 19.06.2020 – CVJM) Diese hohe und immer weiter steigende Zahl auf fast 80 Millionen Menschen auf der Flucht macht weiter deutlich, dass die Bekämpfung dieser Problematik vielseitige Maßnahmen braucht. Es muss bedacht werden, wo Geflüchtete aufgenommen werden können und wo sie sicher leben können. Genauso braucht es Maßnahmen vor Ort, die Fluchtursachen entgegenwirken.

ben Schwierigkeiten, vor Ort eine Beschäftigung aufzunehmen. Denn seit der Unabhängigkeit des Staates im Jahr 2011 wurde Englisch als offizielle Landessprache eingeführt.

Der YMCA hat diesen Bedarf gesehen und 2018 ein Kursprogramm gestartet, in dem junge Menschen Englisch lernen. Damit erhalten sie eine Chance, sich im Südsudan eine Zukunft aufzubauen und nicht in anderen Ländern Zuflucht suchen zu müssen.

[mehr](#)

Eine solche Maßnahme hat der YMCA (CVJM) im Südsudan gestartet. Viele junge Menschen ha-

---

## Ratsvorsitzender für mehr Unterstützung von Flüchtlingen

(Hannover – 20.06.2020 – EKD) Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, hat zu mehr Unterstützung für Flüchtlinge aufgerufen. „Verschließt eurer Herz nicht. Und helft“, sagte Bedford-Strohm in einem am Weltflüchtlingstag (20. Juni) veröffentlichten Facebook-Video. „Indem Ihr Menschen, die hier Zuflucht suchen, begleitet.

Indem Ihr euch politisch für mehr Solidarität mit Geflüchteten einsetzt.“

Bedford-Strohm rief die Bürger in Deutschland dazu auf, mit ihrem Geld dazu beizutragen, dass Menschen in Würde leben können, wo immer sie sind. Auch sollte für Flüchtlinge gebetet werden, um sie dem Vergessen zu entreißen. [mehr](#)

---

## Fürsorge für die Schöpfung

(Frankfurt – 19.06.2020 – AMG) In der Nachfolge Jesu legen Mennoniten Wert auf Einfachheit und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen. Im April 2020 ernannte die Mennonitische Weltkonferenz eine Arbeitsgruppe Bewahrung der Schöpfung (Task Force Creation Care), die der weltweiten täuferischen Gemeinschaft helfen soll, unsere Verantwortung besser zu verstehen und in

der globalen Klima- und Umweltkrise zu handeln.

„Im Mittelpunkt unserer Mission steht die treue Antwort auf die Erneuerung der Schöpfung – die eines der Werke des Heiligen Geistes ist“, sagt César García, Generalsekretär der MWK. „Dies steht im Gegensatz zu den Praktiken der globalen Beherrschung, Ausbeutung und Akkumulation.“ [mehr](#)

### Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)  
Freddy Dutz  
presse@emw-d.de  
(040) 25456-151  
www.emw-d.de

Vereinte Evangelische Mission (VEM)  
Dr. Martina Pauly  
pauly-m@vemission.org  
(0202) 89004-135  
www.vemission.org

Gossner Mission (GM)  
Jutta Klimmt  
jutta.klimmt@gossner-mission.de  
(030) 2434415753  
www.gossner-mission.de

Evangelische Mission in Solidarität (EMS)  
Kerstin Neumann  
neumann@ems-online.org  
(0711) 63678-33  
www.ems-online.org

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)  
Dirk Freudenthal  
d.freudenthal@elm-mission.net  
(05052) 69-235  
www.elm-mission.net

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V. (CVJM)  
Im Drustetal 8  
34131 Kassel-Wilhelmshöhe  
Tel: 056130 87249  
Sebastian Vogt  
kommunikation@cvjm.de  
www.cvjm.de

Herrnhuter Missionshilfe (HMH)  
Andreas Tasche  
a.tasche@ebu.de  
(035873) 487-26

Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit (ZMÖ)  
Ulrike Platz  
u.platz@nordkirche-weltweit.de  
(040) 88181-415  
www.nordkirche-weltweit.de

Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (AMG)  
Erwin Boschmann  
edwinboschmann@mgk.de  
(0721) 42831  
www.mission-mennoniten.de

## Menschenrechte in Coronakrise gefährdet

(Hamburg – 23.06.2020 – **EMW**) Verhaftungen von regierungskritischen Journalist\*innen und Aktivist\*innen mehren sich. Migrant\*innen sitzen an den Grenzen fest. Frauen sind in vielen Ländern einem deutlich höheren Risiko gewalttätiger Übergriffe ausgesetzt. Diese Beispiele zeigen: Die Coronakrise führt weltweit zu einer Verschlechterung der Menschenrechtslage. Viele Regierungen verfestigen unter Ausnahmezustand und Lockdown autoritäre Strukturen. Nicht selten werden sie dabei durch das Militär unterstützt.

Wie weit diese Bedrohungen gehen, zeigten die 17 Ländernetzwerke und -organisationen der IAN (Internationalen Advocacy Netzwerke) bei dem Fachgespräch „Schutz der Menschenrechte in der

Coronakrise – Länderbeispiele aus Afrika, Asien und Lateinamerika“ am 22. Juni eindrücklich mit Stimmen aus den betroffenen Ländern auf.

„Das Fachgespräch hat verdeutlicht, dass marginalisierte Gruppen in vielen Ländern unter der Verletzung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte leiden“, erklärt Dr. Carola Hausotter von der Deutschen Menschenrechtskoordination Mexiko im Namen aller IAN-Mitglieder.

Zu den Mitgliedern des IAN gehören auch die Dalit Solidarität in Deutschland und der Ozeanien-Dialog. Bei beiden Organisationen ist das EMW Mitträger. [mehr](#)

---

## Nepal: Chaurjahari kämpft gegen Corona

(Berlin – 23.06.2020 – **GM**) Am Hospital Chaurjahari in Nepal spitzt sich die Situation dramatisch zu. Das Krankenhaus berichtet von zwölf Covid 19-Patienten und mehreren Menschen mit verdächtigen Symptomen. Zudem wurde ein Mitarbeiter positiv getestet, so dass zwei Ärzte und weitere Mitarbeitende in Quarantäne gehen

mussten. „Bitte nehmt die Menschen und unser Krankenhaus in euer Gebet auf!“, sendet Kapil Sharma, Direktor der Trägergesellschaft, eine verzweifelte E-Mail nach Deutschland. Das Hospital Chaurjahari ist Covid 19-Zentrum für die gesamte Region und leidet zudem seit Monaten unter den Folgen des strengen Lockdowns im Land. [mehr](#)

---

## Bescheidenheit aus Corona-Krise lernen

(Stuttgart – 19.06.2020 – **EMS**) „Bescheidenheit ist vielleicht das Wichtigste, das wir aus der Corona-Krise lernen können.“ Dieses nachdenkliche Fazit zieht Kirchenrat Klaus Rieth, Präsidiumsvorsitzender der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), in der Sitzung des Missionsrats. „Die Covid-19-Pandemie hat uns in der EMS erneut deutlich gemacht, dass wir einander brauchen, dass wir füreinander da sein und uns gegenseitig unterstützen können“, betont der württembergische Pfarrer. „Und es funktioniert. Die EMS-Familie ist eine echte Gemeinschaft. Dies zeigen die zahlreichen Gebete miteinander und füreinander, dies

zeigt unser Nothilfefonds, dies zeigen auch die vielfältigen bilateralen Hilfen.“

In vielen Kirchen sind durch den Ausfall der Gottesdienste der Großteil der Kircheneinnahmen weggebrochen, die hauptsächlich aus den Gottesdienstkollekten stammen. Einige Länder wie der Libanon, Südafrika oder die Erdbebenregion im indonesischen Sulawesi befanden sich schon zuvor in einer schweren Krise. Hier trifft die Corona-Pandemie die Menschen in einer besonders verletzlichen Lage.

[mehr](#)

---

## Brüder-Unität: Black Lives Matter

(Bad Boll – 18.06.2020 – **HHM**) Aus Anlass des gewaltsamen Todes des Afroamerikaners George Floyd durch einen weißen Polizisten und der nachfolgenden Demonstrationen in vielen Ländern der Welt gegen Diskriminierung und Rassismus haben auch Vertreter der Brüder-Unität/Moravian Church, u. a. der Britischen Provinz und der nord-

amerikanischen Nordprovinz, Stellung bezogen. Die Direktion (Kirchenleitung) der Europäisch-Festländischen Provinz verweist in ihrer Erklärung auf das Leitbild der Provinz und die Tatsache, dass auch hier viele ihrer Mitglieder täglich Rassismus erleben.

[mehr](#)

## Rassismus-Erfahrung in Südafrika

(Hannover – 19.06.2020 – EKD) Am 19. Juni vor 30 Jahren wurde das erste Apartheidsgesetz in Südafrika aufgehoben. Doch bis heute ist der Rassismus nicht überwunden. Er lebt in den Köpfen weiter. Über Apartheid in Südafrika und den Rassismus in Deutschland haben wir mit Sabine Dreß-

ler gesprochen; sie ist als Oberkirchenrätin bei der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für Menschenrechte, Migration und Integration zuständig. In einem Interview berichtet sie von eigenen Erfahrungen während der Apartheitszeit. [mehr](#)

---

## Gemeinsame Zukunft auf koreanischer Halbinsel

(Genf/Hamburg – 24.06.2020 – ÖRK/EMW) Anlässlich des 70. Jahrestags des Beginns des Koreakrieges wurde im Rahmen einer Online-Veranstaltung am 22. Juni, die live im Internet übertragen wurde, eine ökumenische Friedensbotschaft verlesen. Absender der Botschaft waren verschiedene Kirchen und Kirchenräte aus aller Welt, insbesondere aus Ländern, die an dem Krieg beteiligt gewesen sind. Sie bezeichnen den Koreakrieg in der Botschaft als einen „entsetzlich destruktiven Kon-

flikt“, den kein Friedensvertrag je beendet habe. „Siebzig Jahre nach dem Beginn dieses Krieges ist es an der Zeit anzuerkennen, dass er lange vorbei ist“, heißt es in der Botschaft. „Mittlerweile sind neue Herausforderungen in Bezug auf Frieden und Stabilität in der Region aufgekommen, aber wir glauben nicht, dass die Bewältigung dieser neuen Herausforderungen dadurch ermöglicht oder erleichtert wird, dass dieser 70 Jahre alte Konflikt wachgehalten wird.“ [mehr](#)

---

## FIT-Hermannsburg: Neue Studiengänge

(Hermannsburg – 23.06.2020 – ELM) Die Bewerbungsfrist für theologische Studiengänge mit interkulturellem Schwerpunkt an der FIT-Hermannsburg endet am 15. September 2020. Die angebotenen Studiengänge wenden sich an nationale und in-

ternationale Interessent/innen und sind offen für Menschen unterschiedlicher religiöser und kultureller Herkunft. Zwei Bachelor-Studiengänge stehen zur Wahl. [mehr](#)

---

## Digitale Lesetipps

Broschüre zum Verständnis und Nachdenken über den 70 Jahre währenden ungelösten Konflikts auf der koreanischen Halbinsel in diesem Jubiläumsjahr 2020. [mehr](#)

Das Westpapua-Netzwerk (WPN) und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) sind besorgt über den anhaltenden Rassismus gegenüber indigenen Papuas und machen auf die Bedeutung der Kampagne #PapuanLivesMatter aufmerksam. Lesen Sie dazu bei [evangelisch.de](http://evangelisch.de) [mehr](#)